

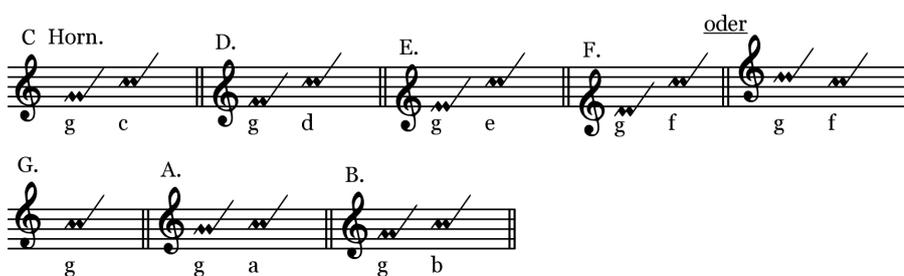
LEOPOLD MOZART AN JOHANN JAKOB LOTTER IN AUGSBURG
SALZBURG, 6. NOVEMBER 1755

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 12]

Salzb: den 6^{ten} *Novemb:*
1755

Monsieur mon tres cher amy!

- 5 Gott sey unendlicher Dank gesagt, daß ihre Bekehrung so nahe ist. Diess hab ich wohl nur der gütigen Ermahnungen ihrer Besten Frauen zu danken. Nun will ich voll des Vertrauens auf dero Worte iedem Posttage mit Vergnügen entgegen sehen. In dem letzten C Bogen setzen sie, wenn es sich thun lässt, *p.* 17 noch etwas Beÿ, und zwar nur vier Namen. Ich will sie alle in der Ordnung herschreiben. Glarean,
- 10 Zarlin, Bontemps etc: bis auf Kepler, nach dem Kepler setzen sie: Vogt, Neidhart, Euler, Scheibe, Prinz, Werkmeister, Fux, Mattheson, Mizler, Spieß, Marpurg, Quantz, und andere mehr etc: *p.* 20 werden sie wohl sehen, daß ich gleich nacheinander: Corrigirt habe: dem Gedächtnisse vollkommen einpräge: da widrigenfalls etc: *pag.* 21. in Notis heist es: Contrapunto.
- 15 *p.* 22 sind ein paar Semicolon hineinzusetzen.
p. 23 ist es wegen schlüssel freÿlich gefehlt.
p. 24: möchte ich § 10 die worte: so ist es etc: auf folgende Art geändert haben: so würde es doch sehr gut seÿn, wenn man den Schlüssel wenigstens beÿ der Trompete und beÿ dem Jägerhorn versetzete.
- 20 die Schlüssel setzen sie also:



Wenn sie nur vier Schlüssel auf eine Seite bringen wollen, so können sie beÿ dem oder kecklich absetzen.

- 25 Nun sehen sie auch dahin, daß ich die Corrigierten und neu abgedruckten Bögen wieder nach und nach bekomme, theils um alles vorhergehende wegen des zusammenhanges in Händen zu haben; um mich darinne wegen ein und anderem ersehen zu können; Theils um nach und nach mit Gelegenheit das Register anfangen zu können.
- 30 Wegen des erstern ist es gar Nothwendig: denn mir kamm in dem letzten Bogen z. E. das Wort Unterschied vor. Nun weis ich, daß Gottsched allemal schreibt: Unterscheid. Ich weis aber auch, daß Unterschied recht ist. Ich würde aber Unterscheid Corrigirt haben, wenn ich nicht im ersten Bogen, den ich in handen habe *p.* 3. *l.* 13 schon

Unterschied gesetzt hätte. Ich liess also Unterschied stehen wegen der Gleichheit der
 35 Schreibart. Es ist mir Leid, ich hab in dem ersten Bogen übersehen *p.* 1 L. 5 Pferdharen
 zu Corrigiren: denn es sollen zweÿ (a) seÿn. Pferdhaaren. Basta in den andern bögen
 hab ich es schon Corrigirt.

Wie gefällt ihnen diese ordentliche Schreibart, die sie in diesem Briefe erblicken? – –
 Es geht nicht anderst wenn man viel zu thun hat. Leben sie wohl, und bleiben sie beÿ
 40 dem guten Vorsatze, ja lassen sie mich beständige Wirkung davon sehen. Ich bin

dero

Ergebenstr

Leopold Mozart manu propria

45 Da ich eben die Baurenmusik beyschliessen wollte, sehe ich, daß die Fagötte auszu-
 schreiben sind vergessen worden. ich schicke sie also mit nächstem.

P: S: Bitte den beÿliegenden Brief meinen Bruder bestellen zu lassen, aber so bald
 50 es seÿn kann. Eben itzt erhalte ich 3 f 15 X^r vom h: Forster; die ich auch quittirt habe.
 was ich damit thun solle, das mögen sie befehlen.

Hier kommt auch die Baurenhochzeit. Sie können, wenn sie es recht anstellen, auch
 die Cassa des Collegii Musici damit bereichern. Es ist eine Leÿer und ein Dudlsack oder
Pollnischerpock darbey. Diess könnte man auf die fassnacht produciren. Es wäre gut,
 55 wenn sie auch ein Hackbrettl oder Cymbal darbey hätten, solches müste der, so es
 spielt aus der Violinstimme Exerciren, und wenn ers gut machen will, die Violin und
 den Bass unter einander setzen. Ja es ist gar leicht nach dem Gehör dazu zu spielen.
 können sie aber keine Leÿer bekommen, so will ich alsdan einen anderen Vorschlag
 thun. Die leÿer kan ein organist am ehesten spielen. h: Stein wird der beste dazu seÿn.
 60 Anfangs ist der Marche, welchen man recht Baurenhaft abspielen muß in welchem
 man beÿ dem 19^{ten} und 21^{ten} Tacte



des ersten Theiles, und beÿm 27^{ten} und 29^{ten} Tacte des zweyten theiles

65



à tempo nach diesen Noten Jauchzen muß. ich bitte aber piano und forte wohl beob-
 achten zu lassen; und sonderheitl: wenn die Leÿer und Dudlsack dareinspielen, müs-
 sen alle andern Instrumenten piano gehen. Das Violin ist Unisono, man muss es öfter
 70 Copiren. Die viola muss man mit 2 oder 3 Personen besetzen. Was beÿ dem Adagio
 stehet wegen der Bedaurniss des Jungferkranzes, kann meinethalben auf eine noch
 bessere Art erklärt werden. Ich schrieb es in der Eÿl. Das piano darinne stellet halt
 eine schamhafte betrübniß der Braut vor, beÿ dem forte aber wird ihr von der gan-

zen Freundschaft ein Herz eingesprochen: man muss also die *piano* und *forte* allemal recht wohl beobachten. Beÿ dem *Marche* mag auch nach dem Jauchzen iedesmal ein Pistollen Schuss geschehen, wie es beÿ den Hochzeiten gebräuchlich ist. und wer recht auf den Fingern Pfeiffen kan, mag auch unter dem Jauchzen darein Pfeiffen. Die Fagottstimmen, so obligat sind, sende mit nächstem.